

Bilddokumente unserer Heimat (Serie 12)

Von Friedrich Almer

Die stärksten Ortsbildveränderungen haben naturgemäß die Siedlungsgebiete an Straßenzügen. In dieser Hinsicht wurden in unseren Heimatblättern schon ein Teil der Wiener Straße (Serie 1 = 1977) und der Beginn der Weyrer Straße (Serie 8 = 1984) behandelt. An einem weiteren Teil der Weyrer Straße, von der ehemaligen Grenze der „Stadtgemeinde“ zur „Landgemeinde“ Waidhofen an der Ybbs, soll die laufende Veränderung im Siedlungsgebiet aufgezeigt werden.

Vorerst bringt Bild 1 aus der Zeit nach 1600 bereits einen bildlichen Nachweis über die bis heute geläufigen Flur- und Hausnamen. Auf dieser Zeichnung kann man bereits die Texte „Gaißleiten“, dann „Harttpühl“ (Bauernhaus Hartbichl), daneben die Bezeichnung „Brun“ (heute Hartbichlquelle der Stadtwasserleitung), dann „Hammer“ (früher Reichenauerhammer bzw. heute Landeserziehungsheim Reichenauerhof) und „Berleiten“ (Bauernhaus Bärleiten) finden.

Völlig verändert ist auch das Wohngebiet um die heutige „Hansi-Villa“ (Weyrer Straße 71). Am Areal des früheren Sensenhammers stehen heute die Häuser Weyrer Straße 75 und 77. – Siehe Bild 2 und 3.

An den Bahnbau erinnert das Bild 4. Wir schauen stadteinwärts und sehen links unter der Eisenbahnbrücke noch Teile des Reichenauerhammers stehen.

Weiter stadtauswärts im Wohnviertel zwischen Lugergraben und Weißenbachgraben erinnert noch eine Aufschrift am Hause Weyrer Straße 111/113 an den einstigen Forster-Hammer. Mit der Sanierung der Bundesstraße B 121 gab es z. T. einschneidende Veränderungen wie Hausabtragung, Flußbettverlegung, Straßenbegradigung und Brückenneubau. Etwa zur gleichen Zeit entstand aber auch die Siedlung auf der sogenannten Michlbauern-Wiese. (Bilder 5, 6 und 7)

Auf Bild 8 ist noch sehr deutlich der Geländeeinschnitt vom „Fluder“ (Wasserzulauf) zum Betrieb der einstigen Glashütte zu sehen.

Bei der heutigen Straßenbauweise werden die Brücken zuerst und völlig frei in die Landschaft gebaut. Erst später wird die Straßentrasse eingebunden. Ein diesbezügliches Beispiel zeigt Bild 9 von der Verlegung der B 121 nahe von Klaus.

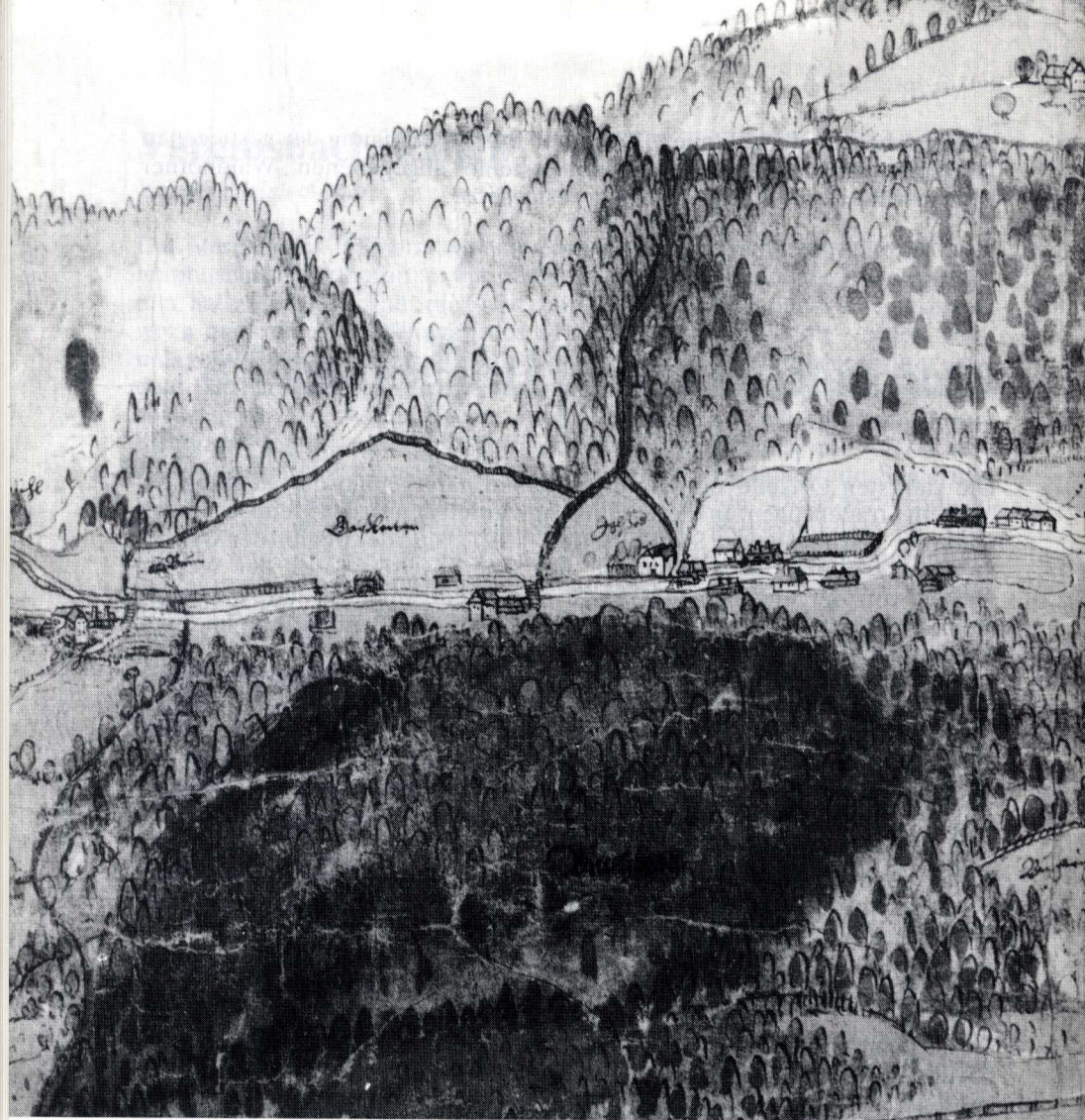


Bild 1
Ausschnitt mit der heutigen Weyrer Straße aus der dem Maler Lorenz Thurman zugeschriebenen Zeichnung aus 1652.



Bild 2

Der Betrieb des Sensenwerkes an der „Gaißleiten“ wurde 1928 stillgelegt. Das hier sichtbare Werksgebäude wurde anschließend abgetragen und der Grund verkauft. Das Haus mit der Uhr ist heute noch, jedoch mit anderer Giebelform, erhalten. Foto aus ca. 1930.



Bild 3

Hier war der Seebach die Grenze zwischen Stadt- und Landgemeinde. Das Haus links im Bilde, zuletzt Gasthaus Fehrmüller, gehörte noch zur Stadtgemeinde.

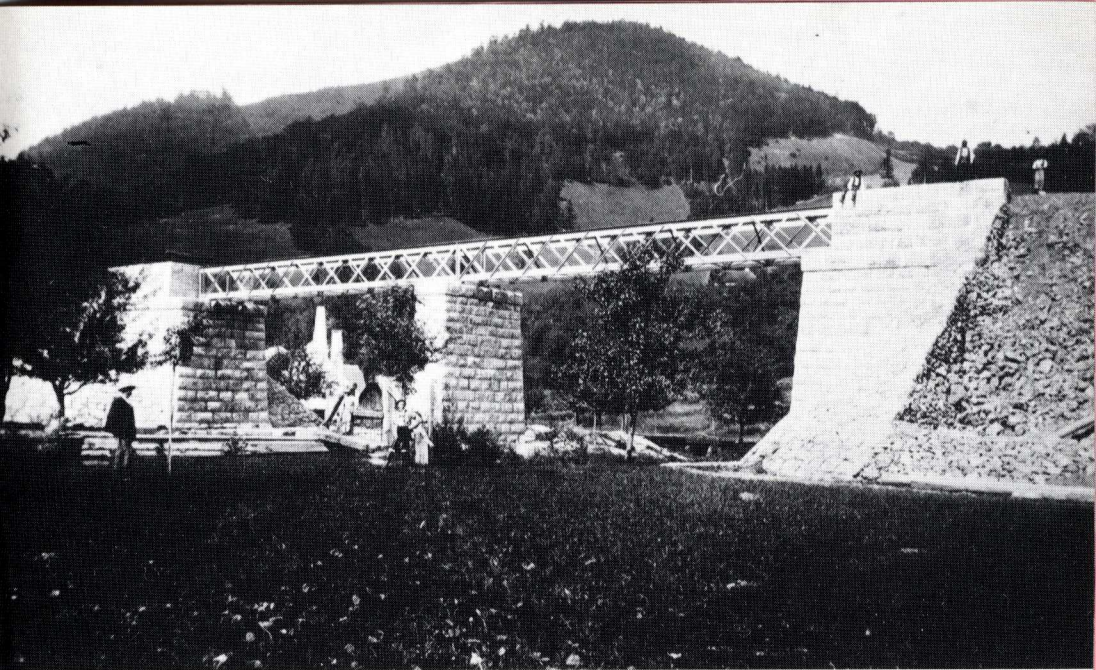


Bild 4
Brücke über den Mühl- und Feilbach, – so war dieses Foto aus ca. 1870/72 bezeichnet.

Bild 5
Rückseite des Wohnhauses zum 1905 stillgelegten Forsterhammer – siehe Aufschrift am Haus. Aufnahme 1969.

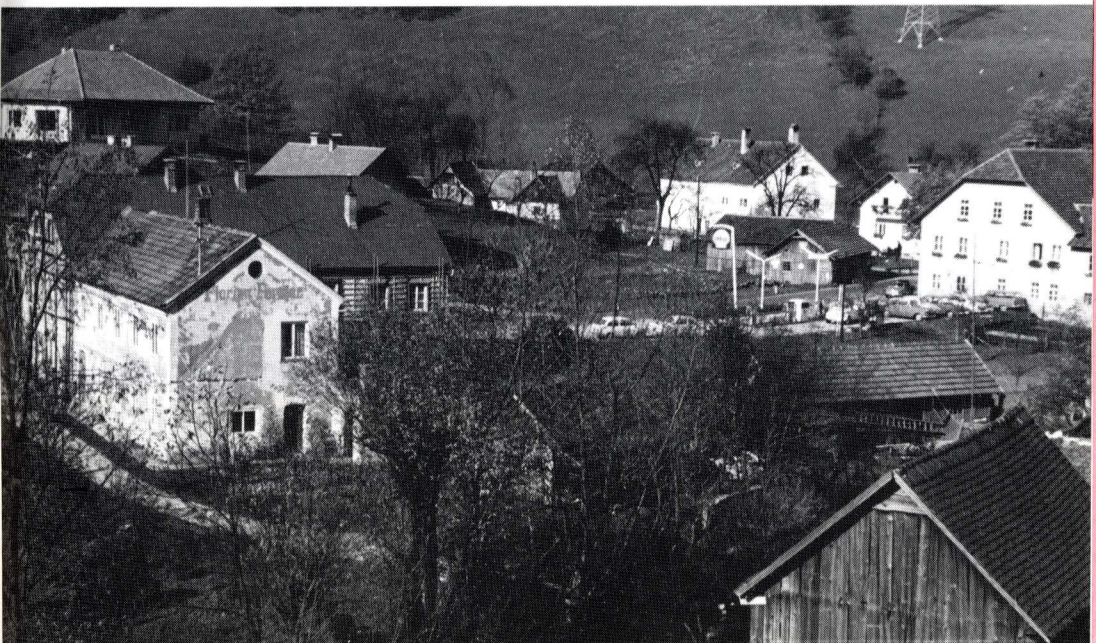




Bild 6
Der Bauzustand um das Gasthaus Hieslwirt vor der Straßensanierung der
B 121 – Foto aus 1971.



Bild 7

Die Wirtsrotte zwischen dem „Haus Hohenetsch“ (links vorne) und dem Gasthaus Hieslwirt. – 1967.



Bild 8
Das Bauernhaus „Glashütten“ lugt durch die Bäume. – 1971.

Bild 9
Das Gebiet in der Klaus, vor der Verlegung der Amstetten-Weyer-Bundes-
straße 1973.

